



LIECHTENSTEINER Vaterland

#näher
dran
Diese Woche: Ruggell

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

Bis auf Weiteres verbannt
Auf Instagram und Facebook ist Donald Trump gesperrt. Dies muss jedoch überprüft werden. 25

«Grössten Bären Europas» erlegt
Der Schütze soll Prinz Emanuel gewesen sein, ein Neffe zweiten Grades von Fürst Hans-Adam II. 2

Liechtensteinjobs.li
Arbeiten in Liechtenstein

Im Rausch Fahrgast mit Messer verletzt

Im Dezember 2020 verletzte im Bus von Buchs nach Schaan ein Mann im Alkohol- und Drogenrausch einen Fahrgast mit einem Messer. Was an diesem Tag genau vor sich ging, schilderte gestern ein Zeuge vor Gericht, als es zur Verhandlung kam. Angeklagt war ein 28-jähriger Mann, der kein unbeschriebenes Blatt ist. Er kam 2015 als Flüchtling nach Liechtenstein. Immer wieder wurde er straffällig, was nicht zuletzt mit seiner Alkohol- und Opiatsucht zusammenhängt. Insgesamt hat er vier einschlägige Vorstrafen und wurde bereits zu einer neunmonatigen und zu einer zweimonatigen Haftstrafe verurteilt, jeweils mit bedingter Strafnachsicht. Nun aber forderte die Staatsanwaltschaft, diese bedingte Strafnachsicht zu widerrufen. Der Angeklagte wurde zu einer 18-monatigen Haftstrafe verurteilt, dieses Mal unbedingte. Hinzu kommen die Vorstrafen, sodass die Dauer der gesamten Gefängnisstrafe zwei Jahre und fünf Monate ausmacht. (red) 3

Sapperlot

«Das Erdöl muss im Boden bleiben», fordert Ina Shikongo, Aktivistin von Fridays for Future (FFF) in Windhoek. Dieser Aufruf richtet sich an die Ölkonzern im Nordosten Namibias und im Okavangodelta in Botswana, wo Vorkommen von Erdöl und Gas vermutet werden. Kommt die Förderung zustande, bedeutet dies eine Katastrophe für Namibias trockene Savannen, für die grosse Artenvielfalt im Okavangodelta (die Schatzkammer Afrikas) und für die einheimische Bevölkerung. Das Okavangodelta zählt zum Unesco-Weltnaturerbe und ist zugleich die Lebensader für Mensch und Tier sowie das grösste noch intakte Feuchtgebiet in Afrika. Die lokalen Umweltschützer sowie FFF befürchten, dass sich im südlichen Afrika dasselbe wiederholt wie im Nigerdelta. Dort richtete die Ölförderung durch mehrere Konzerne eine ökologische und soziale Katastrophe an. Die Folgen davon werden auch wir in irgendeiner Weise, meist indirekt, zu spüren bekommen. *Melanie Steiger*



Impfzertifikat kommt noch vor dem Sommer

Liechtenstein arbeitet an einer eigenen, aber EU-kompatiblen Lösung.

Desirée Vogt

Die Information der Regierung zum aktuellen Stand der Coronapandemie im Landtag hat sich gestern gelohnt. Gleich mehrere Neuigkeiten haben die Abgeordneten dank ihrer zahlreichen Fragen erfahren. So zum Beispiel, dass Liechtenstein eine eigene und damit nationale Lösung für das Impfzertifikat vorlegen wird, die noch vor dem Sommer stehen soll. Aber auch, dass die Regierung einen neuen «Teilstab» für den Bereich der Öffnungen eingesetzt hat. Der Gesellschaftsminister bat zudem erneut alle Einwohner darum, sich für die Impfung registrieren zu lassen. «Eine hohe Durchimpfungsrate ermöglicht eine baldige Rückkehr zur Normalität.»

«Ambitioniert, aber realistisch und auch wichtig»

Bezüglich eines digitalen Impfzertifikats herrschte bereits in den vergangenen Wochen Unklarheit. Wird ein solches nun von der EU entwickelt? Oder wird Liechtenstein die schweizerische

Lösung übernehmen? Gesellschaftsminister Manuel Frick beantwortete diese Fragen gestern. «Die EU setzt quasi den Rahmen bzw. die Standards, damit nationale Lösungen anerkannt werden. So arbeiten wir ebenfalls an einer eigenen Lösung. Wir verfügen über zentrale Strukturen, was eine unkomplizierte technische Umsetzung ermöglicht.» Diese Lösung werde am Ende also EU-kompatibel und vor allem für das Reisen wichtig sein. «Sowohl in der Schweiz wie auch bei uns soll diese Lösung noch vor dem Sommer stehen. Das ist ambitioniert, aber realistisch und wichtig», so Frick.

Fragen nach Öffnungen rücken nun in den Mittelpunkt

Weil die weiteren Öffnungsschritte und Lockerungen der Massnahmen auch Liechtenstein in nächster Zeit besonders beschäftigen werden, hat die Regierung dem Coronastab einen weiteren «Teilstab Öffnungen» hinzugefügt. «Er berät die Regierung in dieser wichtigen Frage», erklärte Manuel Frick. Sicher sei es nun wichtig, dass

man Perspektiven aufzeige – aber diese sollten auch realistisch und umsetzbar sein. Weitere Öffnungsschritte sollten nicht an bestimmte «Werte» gekoppelt werden, es müsse immer das Gesamtbild im Auge behalten werden.

Astra Zeneca: Unterschiedliche Behandlung im Fall der Zulassung

Spannend war auch die Frage, wie Liechtenstein reagieren wird, sollte der umstrittene Impfstoff von Astra Zeneca zugelassen werden. «Es kann sein, dass die Zulassung erfolgt», so Frick. Dann gelte es, zu entscheiden, wie damit verfahren werde. Man könne aber den Impfstoff sicher nicht so behandeln wie die bereits im Einsatz befindlichen Impfstoffe von Pfizer-Biontech und Moderna. «Er würde sicher nicht in das bestehende Prozedere eingebunden. Allenfalls könnten wir es so handhaben, dass Impfwillige selbst entscheiden können, ob sie damit geimpft werden wollen, um allenfalls einen früheren Impftermin zu erhalten.» 5

Die 50-Jährigen sind die neue Risikogruppe in der Schweiz

Die Infektionszahlen gehen in der Schweiz weiterhin leicht zurück, trotz der Lockerungsschritte vom 19. April. Das widerspricht den Modellrechnungen, welche die Covid-19-Taskforce Ende März gemacht hat, in denen je nach Impfgeschwindigkeit bis zu 10 000 Neuinfektionen pro Tag berechnet wurden. Martin Ackermann, der Leiter der Covid-19-Taskforce, betont, dass es sich dabei nicht um Prognosen handelte, sondern um Szenarien, welche Politikern als Handlungsgrundlage bei der Bekämpfung der Pandemie dienten. Dabei sei der Faktor Mensch der grösste Unsicherheitsfaktor. Verhalte sich dieser für die epidemiologische Situation günstiger, mache sich das wie jetzt erfreulicherweise in einem leichten Rückgang der Fallzahlen bemerkbar.

Weil die ältere Bevölkerungsgruppe gut geimpft ist, werden die Covid-Patienten in den Spitälern jünger. Das Risiko liegt nun zur Hauptsache bei den 40- bis 60-Jährigen. Bei den Impfungen gibt es aktuell grosse Unterschiede zwischen den Kantonen. Teilweise sind bereits Impftermine für 18-Jährige freigegeben, andernorts erst für über 65-Jährige. Das soll sich ändern. In den kommenden Wochen sollen in allen Kantonen alle Impfgruppen zur Impfung zugelassen werden. (red) 22

Legen die Schotten heute den Grundstein für ihre Unabhängigkeit?



Schottland wählt – und je nach Ausgang könnte der Urnengang der britischen Insel ein politisches Erdbeben beschieren. Die Partei SNP wirbt damit, bei einem Wahlsieg ein neues Unabhängigkeitsreferendum zu lancieren. 25

Bild: EPA (Glasgow, 1. Mai 2021)

Ein Volksfest ist geplant

Da die LGT Bank gestern 100 Jahre alt wurde, möchte sie dies mit einem Volksfest im Herbst feiern. Die Bank sieht reelle Chancen, dies durchzuführen, doch die Unsicherheit bleibt trotzdem. (red) 3

39 Kontaktpersonen sind in Quarantäne

Das Fürstentum Liechtenstein verzeichnete bisher insgesamt 2956 laborbestätigte Covid-19-Fälle (von Personen, die in Liechtenstein wohnhaft sind). Innerhalb des letzten Tages wurden 8 zusätzliche Fälle gemeldet. Der Schnitt der letzten 7 Tage liegt bei 6,9 neuen Fällen pro Tag. In den letzten 14 Tagen sind 274 Personen, in den letzten 7 Tagen 123 Personen, jeweils hochgerechnet auf 100 000 Einwohner, erkrankt. Bislang traten 57 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. 7 erkrankte Personen sind derzeit hospitalisiert. 2839 erkrankte Personen sind in der Zwischenzeit wieder genesen. Gegenwärtig befinden sich 39 enge Kontaktpersonen in Quarantäne. (red)